



Prof. Dr. Ulrich Panne

Präsident der
Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Berlin

Ausbildung

Chemiestudium an der Univ. Dortmund und Univ. College London, Promotion in Analyt. Chemie an der TU München und TU Dortmund.

Beruflicher Werdegang

Post-Doc Joint Research Centre Ispra (1993/94), Habilitation Analyt. Chemie an der TU München (2001), Abteilungsleitung der Abteilung 1 Analyt. Chemie, Referenzmaterialien (2004) & W3(S)-Professur für Instrumentelle Analyt. Chemie an der HU Berlin; Präsident der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) seit 2013.

Auszeichnungen

Preis der GDCh-Fachgruppe Analytische Chemie (1997), Fresenius-Preis der GDCh (2009), Fresenius-Lecture Award der GDCh (2012), Emich-Plakette der Österreichischen Gesellschaft für Analyt. Chemie (Asac) 2019.

Aktuelle Arbeitsgebiete

Analyt. Chemie mit dem Schwerpunkt spektrochemische Analyse.

Mitgliedschaften, ehrenamtliche Tätigkeiten

Sprecher der Graduiertenschule School of Analytical Sciences Adlershof Salsa der HU Berlin, Vorstand der Initiativgemeinschaft Außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Adlershof e. V. (IGAFA), Mitglied bei acatech.

Bisherige Tätigkeiten in der GDCh

Vorstand Deutscher Arbeitskreis für Angewandte Spektroskopie (2006–2012), AK Prozessanalytik GDCh, Frühjahrsschule IAC in Berlin 2013, Stiftungsrat Werner-von-Siemens-Ring, seit 2016 Vorstand der GDCh.

Zukünftige Arbeitsschwerpunkte im GDCh-Vorstand

Die Chemie ist für die zukünftigen Innovationsfelder eine Querschnittswissenschaft von entscheidender Bedeutung. Fortschritte in der Chemie tragen zum Wohlstand und der Zukunft unserer Gesellschaft bei. Die Arbeit der GDCh schafft Vertrauen und Akzeptanz für neue Technologien durch eine „bessere Chemie“. Durch die Förderung der Zusammenarbeit von außeruniversitären Einrichtungen und den Universitäten kann die Chemie im deutschen Wissenschaftssystem angemessen positioniert werden. Die GDCh kann dazu substantiell beitragen. Davon profitiert besonders der wissenschaftliche Nachwuchs, für den wir unterschiedliche Karrierepfade in der Chemie aufzeigen müssen, z.B. auch durch die Begleitung von Startups und Förderung von Diversity. Nur so wird die Chemie ein attraktives Berufsfeld bleiben. Das ist für die GDCh eine wichtige Aufgabe, an der ich in der Zukunft gerne mitarbeite.